

Caledonian Canal

Laggan – Inverness – Fort William –Laggan

22.04.2008-29.04.2008

Anreise:

Am frühen Abend des 22.04. landen wir in Prestwick. Nach kurzer Wartezeit erspähen wir unseren Fahrer und machen uns in der Dämmerung auf gen Laggan. Wegen zunehmender Dunkelheit lässt sich die Schönheit der Landschaft nur erahnen, einzig die Umrisse einiger Berge lassen sich im Mondlicht ausmachen und im Scheinwerferlicht tauchen hin und wieder „Deers“ auf, die unseren Fahrer zu vorsichtiger Fahrt zwingen.

Nach ca.4,5 Stunden erreichen wir gegen ein Uhr Nachts Laggan. Der Fahrer bringt uns zu unserem Boot der Bauart „Classique“. Auf dem Boot ist es gelinde gesagt sch.....ottisch kalt, aber das nimmt uns nicht die Laune und wir wickeln uns in sämtliche Decken ein und legen uns schlafen.



Tag 1:

Die Kälte weckt mich früh – die Sonne ist kaum aufgegangen. Auch treibt mich die Neugier aus dem Bett. Schnell etwas übergezogen und es geht raus auf den Bootssteg: die Landschaft begutachten. Was für ein Anblick. Vor uns liegt der „Ceann Loch“ umgeben von stark aufsteigenden Hügeln. Im Hintergrund sieht man schneebedeckte Bergspitzen. Schottland grüßt uns wildromantisch.

Am Vormittag erhalten wir unsere kurze Einweisung und schon machen wir uns auf dem Weg. Durch die Laggan Locks erreichen wir über die Laggan Avenue Loch Oich, wo wir am „Well of the Seven Heads Monument“ anlegen um im dort an der Straße gelegenen kleinen Lebensmittelmarkt unser Boot mit Vorräten auszustatten. Dies ist schnell geschehen und schon geht es weiter. An der „Aberchalder Swing Bridge“ müssen wir etwas warten. Von der anderen Seite kommt die „Lord of the Glens“ ein großes Touristenboot, das Vorfahrt genießt. Wir setzen die Fahrt fort und erreichen Fort Augustus mit seinen fünf Schleusen-Stufen. Wir machen ganz oben fest und erkunden den Ort. Nach einem Pub-Besuch mit Abendessen (u.a. auch Haggas) legen wir uns schlafen.



Tag 2:

Wir begeben uns in ein Frühstücksrestaurant um ein typisches einheimisches Frühstück zu genießen. Es ist für uns sagen wir mal etwas ungewohnt, aber durchaus schmackhaft.

Nach der Rückkehr aufs Boot beginnen wir mit dem Schleusen. Die fünf Stufen nehmen einiges in Zeit in Anspruch. Auch etwas Kraft ist von Nöten, da die Schleusen nicht durchfahren werden, sondern man zieht das Boot von Becken zu

Becken. Nachdem die Schleusen geschafft sind, passieren wir noch die Swing Bridge und fahren in „Loch Ness“ ein. Bei der Einweisung wurden wir noch gewarnt, dass der See sehr windig und wellig sein kann, doch uns präsentiert sich dieser sagenumwogene Ort überaus zahn. Wir durchschneiden mit unseren Bug eine spiegelglatte Wasserfläche. Wir durchfahren den See und steuern die „Urquhart Bay“ an. In einem kleinen Hafen machen wir das Boot fest und laufen die Straße entlang zum Loch Ness Visitors Center. Dort erfährt man einiges über den Mythos Loch Ness usw. Nach der Rückkehr auf das Boot steuern wir den Übergang von Loch Ness zu Loch Dochfour an. Doch das wunderbare Wetter „nötigt“ uns zu einer gewagten Aktion: Schwimmen in Loch Ness; bei ca. 8-10°C Wassertemperatur. Es wird kein langer Schwimmausflug, doch immerhin: WIR WAREN DRIN!!! Schnell unter die warmen Duschen an Bord und ehe wir uns versehen erreichen wir eine Schleuse am Ende des Loch Dochfour. Dort legen wir an und übernachten.



Tag 3:

Wir fahren weiter nach Inverness, der Hauptstadt der Highlands. Vor der Swing Bridge legen wir an und erkunden die Stadt zu Fuß.

Am Rückweg machen wir Halt in einem Supermarkt, kaufen groß ein und laufen voll bepackt zurück zur „Classique“. Es geht wieder Richtung Fort Augustus. Dieses Mal ist Loch Ness nicht so ruhig. Es ist deutlich welliger und windiger,

das Boot schaukelt fröhlich vor sich hin. Als wir Fort Augustus erspähen, zeigen sich zwei Regenbögen und wir sagen „Ade“ zum mystischen Loch.

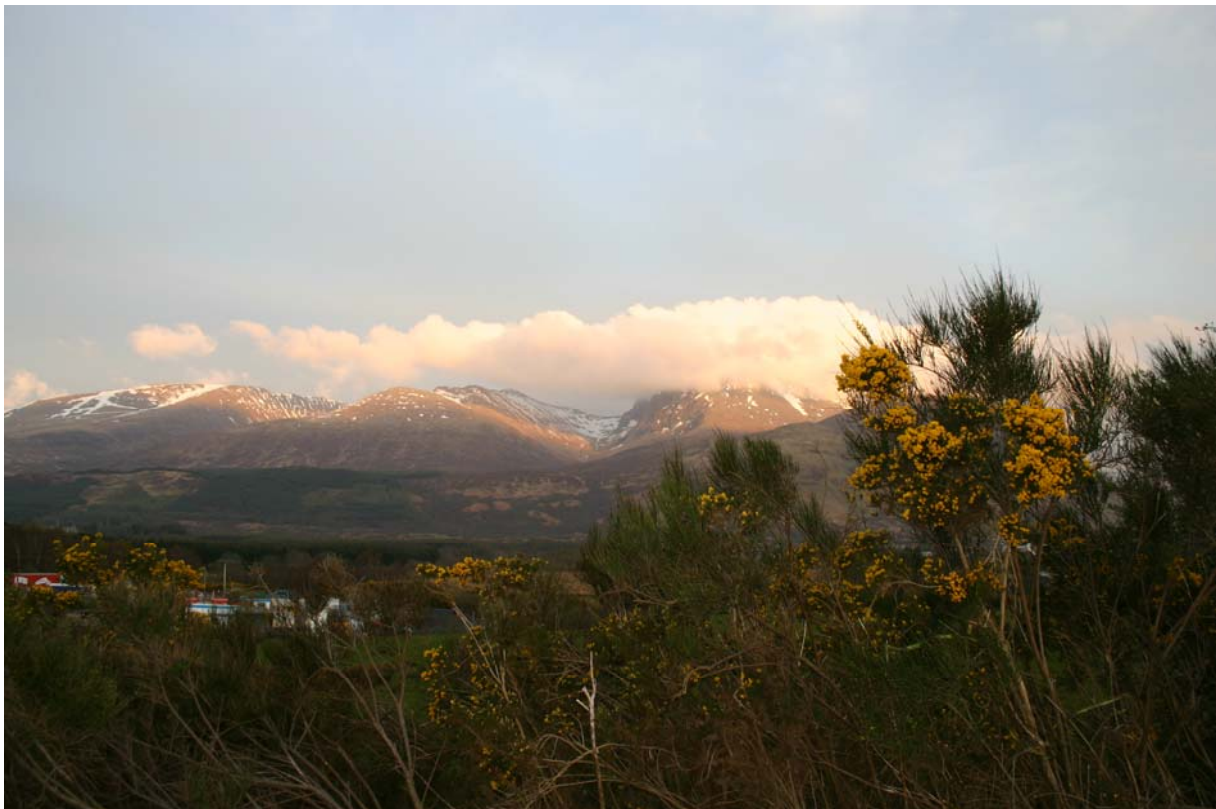
Tag 4:

Es geht zurück gen Laggan. Das erste Mal haben wir etwas schlechteres Wetter: kurz vor Laggan werden wir vom Regen erwischt. Dennoch können wir uns über das Wetter während der gesamten Reise wirklich nicht beklagen.

Tag 5:

Wir fahren in Loch Lochy ein. Wieder Wind, wieder Wellen. Dennoch ist es sonnig und einige schaukelt der See sogar in den Mittagsschlaf. Am Ende des Sees warten zwei Schleusen auf uns, danach folgen wir dem Canal bis zu den „Banavie Locks“ dem südlichen Endpunkt unserer Tour. Zu Fuß geht's nach Corpach Vorräte kaufen.

Zurück an Bord gibt's bei wunderbarem abendlichen Sonnenschein ein kleines Festmahl an Bord – feines Steak. Danach noch ein kleiner Pubbesuch, einige Würfelrunden und zu vorgerückter Stunde geht's ab in Kojen.



Tag 6:

Unser letzter „Fahrtag“. Wir steuern zurück nach Laggan. Bei herrlichstem Wetter. Alle fünf sind wir am „Oberdeck“ und genießen die Sonne – kurzärmlich! Den einen oder anderen erwischt noch ein kleiner Sonnenbrand. Wer rechnet denn auch Ende April in Schottland mit so etwas...

In Laggan angekommen machen wir das Boot schon mal Übergabe fertig und treten an Tag 7 die Heimreise an.

FAZIT:

Ein wundervoller, unvergesslicher Urlaub. Bei wundervollem Wetter konnten wir die ganze Schönheit und Ruhe der Highlands genießen! Überaus empfehlenswert!!

Bernd Helmle
Herzogenaurach

